

# „Eulenflink“ bei Rallye im Netz ganz vorne

Herkenrather Realschüler werden Regionalmeister bei Wettbewerb – Trio vom AMG wird Zweiter

VON GUIDO WAGNER

„Es war ganz schön schwierig, die Flugroute von einem Flugzeug rauszufinden, das mal bei der »Sendung mit der Maus« dabei war“, erzählt Emma von einer der kniffligsten Fragen der Vorrunden im Rundschaubewerb. Doch Emma und ihre Schulkameraden vom Team „Eulenflink“ mit Lehrer Martin Krämer von der Städtischen Realschule Herkenrath haben alle Rätsel gemeistert. Mit Bravour. Damit heimsten sie nicht nur den mit



**Die Regionalmeister:** Die Erstplatzierten von der Realschule Herkenrath (linke Bildseite) und die Zweitplatzierten vom Albertus-Magnus-Gymnasium in Bensberg (rechte Bildseite) mit Lehrern, Vertretern von Kreissparkasse Köln und Redaktion, (v.r.) Heike Göbel (100pro-Beauftragte), Filialdirektorin Astrid Banken, Lehrerin Tanja Witteck, Regionaldirektor Sascha Häusler, Lehrer Martin Krämer, Redaktionsleiter Guido Wagner und Schulleiterin Petra Sobotta. Foto: Christopher Arlinghaus

300 Euro dotierten Regionalmeister-Titel ein, der jetzt in der Regional-Filiale Bensberg übergeben wurde, sondern rangieren zusammen mit Teams von der Gesamtschule Holweide und vom Bischöflichen Clara-Fey-Gymnasium in Schleiden auch auf dem ersten Platz der Regionalrunde. Prima Voraussetzungen also für die Teilnahme an der Endauscheidung, bei der die Herkenrather als Regionalmeister am morgigen Donnerstag in Köln gegen die Meister aus den übrigen Regionen im Rundschaubereich zwischen Oberberg und Eifel antreten werden.

Bei der Regionalmeister-Ehrung konnten sich diese Woche in Bensberg auch Robin, Den-

nis und Carl vom Team „Mindbusters“ des Bensberger Albertus-Magnus-Gymnasiums freuen: Sie erhielten zusammen mit ihrer Mentorin, Lehrerin Tanja Witteck, den mit 200 Euro dotierten zweiten Preis der Region. Das Engagement der drei Gymnasiasten war groß: In einer Vorrunde hatten die drei Siebtklässler nach einem Sponsorenlauf ihrer Schule sogar noch eine Recherchenacht eingelegt, um alle Aufgaben zu lösen.

„Das was die Schüler beim Wettbewerb lernen, ist eine unabdingbare Kompetenz“, würdigte Lehrer Martin Krämer den Ansatz des Wettbewerbs dieser Zeitung, bei dem Schü-

## DIE PARTNER

Die 21. Auflage des Wettbewerbs der Kölnischen Rundschaubewerb wird auch diesmal wieder von zahlreichen Partnern aus der Region unterstützt. Die Internetrallye der Schulen wird 2018 in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Köln

Bonn, der Kreissparkasse Köln, der Kreissparkasse Euskirchen, der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden und der Kölner Telekommunikationsgesellschaft Netcologne ausgerichtet.

ler Fragen mit Hilfe des Internets beantworten müssen und dabei unter anderem zwischen zuverlässigen Informationen und weniger vertrauenswürdigen Angeboten aus dem Netz unterscheiden lernen.

„Es geht darum, nicht immer gleich dem ersten Suchergeb-

nis zu vertrauen“, brachte es Informatiklehrer Krämer bei der Preisverleihung auf den Punkt. Die Schüler lernen dabei, auch Google nicht als Such-, sondern als Findemaschine zu nutzen. Zudem sei in diesem Jahr erstmals ausgelobte Nachwuchs-Wett-

bewerb eine „spannende Sache“ gewesen, so Krämer, der bereits zahlreiche Schülergruppen beim Rundschaubewerb begleitet hat. Die positive Resonanz freute nicht nur Sascha Häusler, Bensberger Regionaldirektor der Kreissparkasse Köln, die das Projekt seit Jahren unterstützt, sondern auch die Vertreter dieser Zeitung. Ohne die Initiative engagierter Lehrerinnen und Lehrer und begeisterungsfähige Schülergruppen hätte der Wettbewerb nicht den Erfolg, von dem auch stetig steigende Teilnehmerzahlen in Rhein-Berg zeugen.

Was die Regionalmeister mit ihrem Preisgeld machen wer-

den? „Das geht an den Förderverein unserer Schule; irgendwas fehlt ja immer, für das so ein toller Betrag gut gebraucht werden kann“, erläutert die Herkenrather Realschulleiterin Petra Sobotta, wie das Preisgeld der Schulgemeinde zugutekommen wird. Am Bensberger Albertus-Magnus-Gymnasium ist die genaue Aufteilung noch nicht ganz klar. „Wir verhandeln noch“, sagt Lehrerin Tanja Witteck lächelnd. Die Mathematik- und Chemie-Lehrerin betreut auch die Medienscouts am AMG und freut sich ebenfalls über das Angebot des Wettbewerbs: „Da kann man gar nicht früh genug mit anfangen.“

# Musiker spielen für trauernde Kinder

Der Regen konnte weder Musiker noch Fans schrecken: Rund 150 Gäste kamen zum Benefizkonzert von Paul Akustik-Rock im Heidkamper Biergarten der Gaststätte „El Greco“ zugunsten des Kooperationsprojekts „Leben mit dem Tod“ von DRK und Stephanie Witt-Loers. „Zehn Minuten nach Beginn fing der Regen an“, berichtet Sänger Detlev Scholz grinsend: „Aber wir haben einfach kurz ne Pause gemacht und nachher weitergespielt.“



Gemeinsam für Trauernde: Die Band Paul Akustik-Rock mit Stephanie Witt-Loers (3.v.r.) und Gerald Gronewald (8.v.r.). Foto: Arlinghaus

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE  
Telefon: 0 22 02/93 78 56-10  
Fax: 0 22 02/93 78 56 38  
redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Nach einem Karnevalsauftritt mit den Labbesen, bei denen Scholz ebenfalls singt, hatte der Frontmann von Paul Akustik-Rock den Heidkamper Gerald Gronewald kennengelernt, der die Trauergruppe regelmäßig mit Benefizaktionen unterstützt.

„Schnell waren wir uns einig, etwas zusammen auf die Beine stellen zu wollen“, erinnert sich Scholz. Gesagt – getan. Mit Liedern unter anderem von BAP, Heinz Rudolf Kunze, Alice Cooper oder Marius Müller-Westernhagen im Gepäck rückten die Musiker von Paul Akustik-Rock zum Benefiz-Konzert an – und begeisterten die Besucher. 1110 Euro an Spenden kamen laut Gronewald am Ende zusammen. (wg)



Große musikalische Bandbreite zeigte das Jubiläumskonzert des Blasorchesters Marialinden (links). Einheitlich gekleidet traten MGV Liederkrantz und MGV Concordia auf (rechts). Foto: Arlinghaus

## Blasorchester feiert 50-jähriges Bestehen

Blasmusik in großer Vielfalt erlebten die Besucher beim Jubiläumskonzert des Blasorchesters Marialinden. An dem Programm in der Aula des Overrather Schulzentrums Cyriax beteiligten sich das große Orchester, die Big Band und das

Jugendorchester, insgesamt über 50 Bläser. Als Gäste trugen die rund 20 Musiker des Spaßorchesters „Blos met“ Marialinden zur Unterhaltung bei. Anlass des Konzerts war das 50-jährige Bestehen des Blasorchesters – 1968 wurde es gegründet, seit 1971 trägt es seinen heutigen Namen. Mit Musical-Klassikern, Filmmusik und Pop sorgte das große Or-

chester für eine populäre musikalische Mischung, die Big Band steuerte auch Jazz bei, das Jugendorchester Filmmusik. Zu den gemeinsam mit dem Spaßorchester interpretierten Stücken gehörte neben Pop-Klassikern auch ein Marsch, den Manfred Austen, der sich seit 1971 als Dirigent des Blasorchesters engagiert, schon vor 47 Jahren mit den Musikern

einstudiert hat. Die Bläser zeigten sich in Feierlaune, die gute Stimmung kam auch beim Publikum an. (tr)

## Ein Konzert zum Abschied vom MGV Liederkrantz

Ein Programm mit kölschen Liedern, von Willi Ostermann bis zu den Bläck Fööss, gestalteten der MGV Concordia Forstbach und der MGV Liederkrantz Refrath bei einem gemeinsamen Konzert in Rösrath-Forstbach. Roter Faden des Programms im evangelischen Gemeindefestsaal war die Vielfalt der Kölner Bevölkerung, wie sie die Bläck Fööss in ihrem Song „Unsere Stammbaum“ feiern. Rainer Kerkeling führte mit Anekdoten und Geschichten durch das Programm. Das Publikum reagierte begeistert. „Alle sind mitgegangen“, freut sich Horst Höher, Vorsitzender im MGV Liederkrantz, der zum letzten Mal auftrat. Wie berichtet, hat der überalterte Chor beschlossen, sich Ende September aufzulösen. Durch den gemeinsamen Auftritt mit dem MGV Concordia waren rund 30 Sänger beteiligt – die Liederkrantz-Aktiven wären für vierstimmigen Gesang zu wenige gewesen, nicht zuletzt wegen erkrankter Sänger. „Es war unser Abschied von der Bühne“, sagt Höher mit Wehmut. Chorleiter Babrak Wassa habe einige Songs mit viel Gespür für Männerchor arrangiert, stellt er fest. „Ich fand es sehr schön.“ (tr)

## LEUTE

### Landrat wird Botschafter

Er hat an einem Gruppentreffen teilgenommen, mit Kindern gesprochen, die nahe Angehörige verloren haben, und ehrenamtliche Unterstützer des Domino-Zentrums für trauernde Kinder getroffen: Landrat Stephan Santelmann ist ab sofort Botschafter für Domino.

Nachdem der Verein bei ihm angefragt hatte, war Santelmann direkt interessiert und suchte den Gedankenaustausch. Mit Vorstand Jürgen Kurth tauschte sich Santelmann aus und erfuhr, wie der Verein trauernden Kindern und Jugendlichen hilft. Seit seiner Gründung vor fast 20 Jahren fanden in den Gruppen von Domino über 1000 Heranwachsende und Angehörige Unterstützung in ihrem Umgang mit der Trauer.

50 Kinder betreut der Verein aktuell in vier Gruppen in Bergisch Gladbach und Leverkusen. Informationen zur Arbeit des Vereins gibt es unter der Telefonnummer (0 21 74) 43 99. Domino ist als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. (cbt)



Stephan Santelmann Foto: wg